

am 5 Sonntag nach Epiphania. 5

selben nicht ganz umgehen können, das kömmt daher, weils unser Heiland selber erklärt hat.

In eben dem Capitel v. 36. sagen die Jünger zum Heiland: Deute uns diese gleichnis. Er antwortete und sagte: Des Menschen Sohn ist's, der guten samen säet, u. s. f. Wir können also nicht besser thun, als daß wir unsere heutige materie in lauter fragen und antworten fassen. Diese antworten könnt ihr um so viel leichter glauben, * meine Freunde, weils die eigene Worte des Heilands sind.

Die erste frage wird also seyn: Wer ist das, der den guten samen säet?

Die zwente frage: Was ist der Acker?

Die dritte: Was ist der gute Same?

Die vierte: Was heißt das: Unkraut?

Die fünfte: Wer säet das unkraut?

Darauf folgt die frage: Wenn kömmt die Erndte? und was wird bey der Erndte vorgehen?

Das hat uns der Heiland alles selber beantwortet.

Wer säet den guten samen? Da sagt der Heiland: Der Menschen-Sohn.

Daben muß nun nothwendig angemerkt werden, daß unser heutiges Evangelium und das Evangelium am sogenanten Sonntag Sexagesima aus Luc. 8. 4-15. ganz unterschiedene materien abhandeln.

Der same, davon der Heiland in demselben Evangelio redet, heißt das Wort Gottes. Das ist dieselbe wahrheit, die den menschen vorgetragen wird, und von der man sagen kan: Es säe sie, wer da will;

A 3

wenns

* Diese und dergleichen Courtoisien müssen die Leser nicht übel nehmen, sie haben ihre ursachen in Pensylvanien.